Deutschthum versetzter Schlag dar. — Eine statistische Zählung der russischen Klöster wurde dem statistischen Comité des Ministeriums des Innern aufgetragen. Diese Arbeit geht nunmehr dem Ende entgegen. Die meisten Klöster des europäischen Rußland und ein Theil der sibirischen Klöster haben bereits die nöthigen Daten über Anzahl der Mönche, Anzahl der Klosterbewohner rc. eingesandt.

* Der vaticanische „Osservatore Romano“ erklärt es für falsch, daß der Bischof von Lepanto, Msgr. Satolli, den Auftrag habe, auf der Rückreise von Baltimore und Washington, wo er Leo XIII. bei den Universitätsfesten vertreten hat, nach Irland zu begeben, um die irische Frage in ihren Beziehungen zur katholischen Kirche zu studiren und darüber zu berichten. Ebenso unbegründet ist die weitere Angabe, daß auch die katholischen Universitäten in Löwen, Freiburg und Innsbruck durch den päpstlichen Legaten besucht und zum Gegenstand eines Berichtes gemacht werden sollen.

* In der französischen Deputirtenkammer ist wiederum eine Wahl annullirt worden, weil der Erwählte seinen Gegner beschuldigt hatte, ein Deutscher (!) zu sein. Der betreffende Deputirte, Herr Revest, Maire von St. Denis bei Paris, Boulangist, hatte eine Majorität von 5000 Stimmen erhalten, es wurde sonst keinerlei Beschuldigung gegen seine Art des Wahlkampfes vorgebracht und die Ungiltigkeitserklärung ist doch erfolgt. Die Majorität ist ersichtlich der Ansicht, daß die Beschuldigung, ein Deutscher oder deutschen Ursprungs zu sein, hinreichen muß, um einen Candidaten sicher zu Falle zu bringen. Der unterlegene Gegencandidat in St. Denis war ein Herr Lourdelet, von Geburt ein Elsässer, Theilhaber einer großen chemischen Fabrik und als solcher Associé eines Herrn Ganzer, der ein Preuße war, aber seit 40 Jahren naturalisirter Franzose ist. Daß Revest diese Thatsachen „in empörender Weise“ entstellt hat, um seinen Gegner zu „verleumden“, hat zur Folge gehabt, daß seine Wahl mit 318 gegen 196 Stimmen für ungiltig erklärt wurde. Der also Heimgeschickte wird natürlich von Neuem seine Candidatur aufstellen und aller Wahrscheinlichkeit nach wiederum gewählt werden. Aber eine Wahl kostet viel Mühe und Arbeit, verursacht viel Aerger und erfordert zum Mindesten eine Ausgabe von 25 000 Franken. Herr Revest weiß aber jetzt, daß er seinen Gegner jedes Verbrechens beschuldigen darf, nur darf er es nicht so weit treiben, ihn als „Allemand“ zu „brandmarken“. (!)

* Aus Lissabon, 7. December, wird gemeldet: Sobald der Dampfer „Alagoas“ dem Kloster Belem gegenüber Anker geworfen hatte, begab sich der Oberhofmeister, der den Auftrag hatte, Dom Pedro im Namen des Königs zu begrüßen, an Bord. Dom Pedro lehnte aufs Neue die gastfreundlichen Anerbieten des Königs ab und sprach den Wunsch aus, es möge jede amtliche Feierlichkeit unterbleiben. Der Kaiser empfing die brasilianische Colonie Lissabons in seiner Cabine und begrüßte sie mit bewegten Worten. Er klagte nicht über sein Schicksal, lehnte es aber ab, sich über die Ereignisse und seine politischen Absichten zu äußern. Dom Pedro begab sich sodann zum Marine-Arsenal, wo die Garde Spalier bildete. In großen Gondeln zu 44 Ruderern, von einer Flottille von Dampfern und Booten aller Art gefolgt, hatten sich inzwischen König Karl, sein militairisches Haus und die Minister in großer Uniform und in brasilianischen Orden dort eingefunden. Dom Pedro war über diese Aufmerksamkeit sehr bewegt; der König begrüßte ihn ehrfurchtsvoll. Als der Zug den Arsenalhof verließ, grüßten die Neugierigen die beiden Fürsten. Dom Pedro wird einige Tage in Lissabon verweilen und sich dann nach Südfrankreich begeben.

Militairisches.

* Wien, 5. December. Den nachhaltigen Bemühungen der artilleristischen Section des technischen und administrativen Militair-Comités ist es endlich gelungen, einem längst gefühlten Bedürfnisse der Geschützwaffe dadurch abzuhelfen, daß die Construction eines Einheits-, Zeit- und Fallzünders gelang, der bei der Experimentirung höchst befriedigende Resultate ergab. Damit dürfte das Problem des Einheitsgeschosses endlich gelöst sein. Der beim glatten Geschütze äußerst wirksame Kartätschenschuß hat bei den gezogenen Kanonen bekanntlich seine Kraft nahezu eingebüßt und er bildet nur noch einen Nothbehelf, den man, wenn die Entfernungen es gestatten, durch das Shrapnel zu ersetzen sucht. Das Hohlgeschoß und das Shrapnel sind demnach die beiden Hauptgeschoßgattungen für die Artillerie, sowohl für den Schuß als den Wurf. Die Zweitheilung bringt aber, besonders wenn die eine oder andere Geschoßgattung ausgebraucht ist, wie auch überhaupt wegen der besonderen [illegible] für jedes einzelne Projectil und die Wahl desselben im Kampfe, nicht selten Uebelstände mit sich, so daß das Verlangen nach einem Einheitsgeschosse, welches nach Bedarf als Shrapnel oder als Hohlgeschoß verwendet werden kann, in der Artillerie immer lebhafter wurde. Die Lösung der Aufgabe lag naturgemäß weder in der Construction des Geschoßkörpers, noch in der Füllladung, sondern im Zünder, welcher den entscheidenden Factor bildet. Der nunmehr construirte neue Einheits-, Zeit- und Fallzünder besitzt die Eigenschaft, daß er gleich dem bisherigen Shrapnelzünder für Schuß und Wurf dem Bedarf entsprechend tempirt werden kann; soll dasselbe Projectil als Hohlgeschoß benutzt werden, so wird er einfach eingestellt oder über die gewöhnliche Distanz tempirt und fungirt dann als Percussions-Zünder. Der neue Einheitszünder ist somit als eine wichtige artilleristische Errungenschaft zu betrachten, welche die Schlagfertigkeit und Bedeutung dieser Waffengattung wesentlich erhöht.

* Aus Belgrad geht der „Politischen Correspondenz“ der Wortlaut des neuen Gesetzentwurfes, betreffend die Organisation des serbischen Heeres, zu. Wir entnehmen demselben die nachstehenden wichtigsten Bestimmungen: Der König ist der oberste Befehlshaber der Armee. In Friedenszeiten wird das Heer im Namen des Königs von dem Kriegsminister als verantwortlichem Mitgliede der Regierung befehligt und verwaltet. Dem Kriegsministerium wird ein Kriegsrath mit berathender Stimme beigegeben. Das Heer besteht aus regulären Truppen und aus der National-Miliz, die reguläre Armee aus dem ständigen Cadre und der Reserve, die National-Miliz aus zwei Aufgeboten. Zum ersten Aufgebot gehören die Officiere und Unterofficiere des ständigen Cadres, die ausgedienten Reservisten und Diejenigen, die ihrer Militairpflicht im ständigen Cadre nicht Genüge geleistet haben. Das zweite Aufgebot besteht aus den unumgänglich nothwendigen Officieren und Unterofficieren des ständigen Cadres und Denjenigen, die ihrer Militairpflicht im ersten Aufgebot bereits entsprochen haben. Jeder Serbe ist vom 21. bis zum 50. Lebensjahre militairpflichtig. In der regulären Armee dient jeder Militairpflichtige vom 21. bis inclusive 30. Lebensjahre. Die Bedürfnisse des ständigen Cadres werden aus dem Staatssäckel bestritten. Dies gilt für sämmtliche Waffen in beiden Theilen der Armee. Cavalleristen haben jedoch ihre Pferde aus Eigenem zu beschaffen und zu erhalten und sind daher aus der vermögenderen Classe zu recrutiren. Die Angehörigen der National-Miliz besorgen ihre Uniform aus Eigenem. Für die Unbemittelten haben in dieser Beziehung ihre Heimathsgemeinden zu sorgen. Desgleichen müssen die Gemeinden für die Verpflegung der Milizen, sowie für die Fuhrwerke Sorge tragen, die für den Transport von Nahrungsmitteln erforderlich sind. Die militairischen Grade sind die folgenden: 1) Unterofficiersgrade: Corporal, Führer, Feldwebel. 2) Niedere Officiersgrade: Unterlieutenant, Lieutenant, Capitain 2. und 1. Classe. 3) Höhere Officiersgrade: Major, Oberstlieutenant, Oberst. Der Generalsrang gehört keiner eigenen Waffengattung an, sondern der Gesammtarmee. Den Unterlieutenantsrang erlangt Jeder, der vier Jahre als Feldwebel gedient hat und die Officiersprüfung besteht. Er muß außerdem mindestens vier Real- oder Gymnasialclassen absolvirt oder eine dem entsprechende Bildung an einer anderweitigen Mittelschule genossen haben. Die Zöglinge der Militairakademie und sonstigen Militairfachschulen erhalten den Unterlieutenantsrang nach erfolgreicher Absolvirung der vorgeschriebenen Curse. Die Officiersgagen sind wie folgt bemessen: General 10 104 Francs jährlich, Oberst 7073 Francs, Oberstlieutenant 5052 Francs, Major 4042 Francs, Capitain 1. Classe 2779 Francs, Capitain 2. Classe 2274 Francs, Lieutenant 1920 Francs, Unterlieutenant 1516 Francs.

Vermischtes.

— Aus Worms, 8. December, wird noch ausführlicher gemeldet:

Se. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag in Begleitung des Großherzogs von Hessen hier eingetroffen. Die Ehrencompagnie, welche das 118. Infanterie-Regiment gab, hatte sich mit der Regimentsmusik am Bahnhofe aufgestellt, wo sich auch die Spitzen der Behörden zur Begrüßung eingefunden hatten. Eine Deputation von Arbeitern überreichte Sr. Majestät eine Adresse und einen Lorbeerkranz, worauf unter Glockengeläute und brausendem Jubelruf der Menge der Einzug in die festlich geschmückte Stadt erfolgte. Seine Majestät der Kaiser saß in einem offenen vierspännigen Wagen, neben ihm der Großherzog von Hessen. Den ganzen Weg bis zum Festhause bildeten Vereine mit Fahnen und Emblemen aller Art Spalier; hinter dem Wagen folgte die dichtgedrängte Volksmenge, enthusiastische und begeisterte Hochrufe ausbringend. Beim Eintritt in das Festlokal des Festhauses hielt der Oberbürgermeister Küchler eine Ansprache an Se. Majestät den Kaiser, in welcher er seinen Dank aussprach, daß Allerhöchstderselbe die Stadt Worms als Gast des Landesherrn mit Allerhöchsteinem Besuche ausgezeichnet habe. Der Redner gedachte sodann der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich in Worms bei der Enthüllung des Lutherdenkmals am 25. Juni 1868 und hieß Se. Majestät den Kaiser willkommen, der als erster deutscher Kaiser seit 300 Jahren die Stadt betrete. Die Schicksale des Reichs seien mit der alten Kaiserstadt eng verbunden; ihre Bürger von Kaiser Heinrich IV. einst die treuesten genannt. Heute schlügen dem Kaiser überall die treuesten Herzen entgegen, doch treuer wie hier nirgends. „Daß Ew. Majestät ist unser höchster Stolz, und ganz erfüllt von solcher Gesinnung darf ich hoffen, daß Ew. Majestät geruhen mögen, die herzlichsten Willkommengrüße von dem alten Worms entgegenzunehmen.“ Se. Majestät der Kaiser dankte huldvollst in längerer Rede der Stadt für den herzlichen Empfang. Er freue sich, nach dem alten Worms gekommen zu sein, das durch Sage und Geschichte bekannt sei. Von hier sei die moralische und religiöse Stärke ausgegangen, welche die Welt in Staunen setzte. Von dem neuesten Werk, das hier geschaffen und ihn sehr interessire zu sehen, hoffe er weitere Fortschritte für Moral und Sitte. — Beim Eintritt in das Festhaus erscholl Orgelklang, das Publicum brachte stürmische Hochs aus. Se. Majestät nahm inmitten des Publicums Platz, worauf die Vorstellung begann. Die Festspiel-Aufführung dauerte 2 Stunden. Der Kaiser folgte mit großem Interesse der Handlung. Als Se. Majestät das Festhaus verließ, erstrahlte der gegenüberliegende Dom in voller Feuerglut, sowie die ganze Stadt in einem Lichtermeer, welches Schauspiel einen imposanten Anblick bot. Die Rückfahrt erfolgte an dem Lutherdenkmal vorüber nach dem Bahnhof und von da mittelst Sonderzugs nach Darmstadt. Die dichtgedrängte, freudig erregte Menschenmenge brachte unausgesetzt enthusiastische Ovationen dar.

— Neapel, 8. December. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich hatte heute die Spitzen der Behörden Neapels zum Diner geladen.

— Rom, 8. December. Gegen 6 Uhr früh wurden auch in Neapel, Urbino, Ancona, Agnone, Chieti, Monte Saraceno und Torre Mileto mehr oder minder heftige Erdstöße verspürt.

— London, 7. December. Der Führer der Heilsarmee, General Booth, hat auch in Bristol für die Streikenden besondere Speisehäuser errichtet in Baracken, die am Wasser liegen. Jede Baracke enthält zwei Speisesäle und eine Küche. Der obere Saal ist für die Männer, der untere für die Frauen und Kinder. Die Letzteren zahlen für eine Tasse Fleischbrühe 2½ ₰, mit Brod 5 ₰; Kaffee oder Cacao 2½ ₰, mit Brod und Confituren 5 ₰. Die Erwachsenen zahlen für Fleischbrühe 5 ₰, mit Brod 10 ₰; Pudding mit Confituren 5 ₰, mit gekochten Pflaumen 10 ₰, mit Rhabarber 10 ₰; Reisspeise 5 ₰; Roastbeef mit Bratkartoffeln 30 ₰; Rindfleisch und Brühkartoffeln 20 ₰; Hammelfleisch und Salzkartoffeln 20 ₰; Kaffee, Cacao oder Thee 5 ₰ die Tasse; Brod mit Butter oder Marmelade 5 ₰ das Schnittchen. Die Speisehäuser werden um 10 Uhr Morgens geöffnet und um 10 Uhr Abends geschlossen. Die Säle zeichnen sich durch peinliche Sauberkeit aus, sind hell gestrichen, gut erwärmt und durch Gasarme erleuchtet. Herr Booth hat außerdem Baracken als Schlafsäle einrichten lassen, in denen jeder an 500 Personen nächtigen können. Sie zahlen 5 ₰ für ein Bett, 5 ₰ für Waschtoilette, Handtuch, Seife und Kamm und 5 ₰ für einen Wandschrank, in dem sie ihre Sachen verschließen können. Diese segensreichen Einrichtungen sollen auch nach Beendigung des Strikes fortbestehen, denn Tausende drängen sich täglich an den Eingängen, weil ehe die Räume geöffnet werden. Die Schlafsäle nehmen von Abends 5 Uhr bis 11 Uhr Personen auf und entlassen sie von Morgens 5 Uhr bis 10 Uhr.

— Sydney, 27. October. Eine eigenthümliche Entdeckung machte dieser Tage der Sohn eines Fischers, der sich unweit des kleinen Hafenorts Port Macquerie mit Angeln vergnügte. Unter seiner Beute fiel dem Knaben nämlich ein sog. Flathead wegen seiner ungewöhnlichen Schwere auf. In der That wog auch der Fisch, wie sich später herausstellte, nahezu 6 Pfund. Der Junge glaubte in Folge dessen, daß der Flathead möglicherweise einen großen Angelhaken, den er Tags über verloren hatte, verschluckt haben könne und steckte seinen Finger in den Rachen. Wer beschreibt aber sein Erstaunen, als mit einem Male die Schwanzspitze einer Peitschenschlange sichtbar wurde. Es gelang schließlich, die ganze, drei Fuß und zwei Zoll lange Schlange, welche von dem Flathead verschluckt worden war, herauszuziehen. Der Kopf war breitgedrückt, sonst aber war der Körper unversehrt. Wie der Fisch zu der Schlange gekommen, ist ein Räthsel, welches zu lösen die gelehrten Häupter von ganz Australien jetzt bemüht sind.

Der Stadt-Auflage dieser Nummer liegt als Extrabeilage Nr. 4 der „Rundschau“ (Herausgeber und Redacteur G. Fischer, Berlin W., Frobenstraße 14) bei. Dieselbe beschäftigt sich mit einer sachlichen Besprechung solcher Firmen und Objecte unserer ersten Industriewerkstätten, welche als vollkommen einwandsfrei gelten. Die Fischer'sche „Rundschau“, welche auch materiell für ihren Inhalt den Lesern gegenüber eintritt, was am Schluß des Blattes besonders betont wird, bietet auch manche anregende Auskunft über vortheilhafte Bezugs- und Einkaufsquellen, welche zum bevorstehenden Weihnachtsfeste besonders interessiren dürfte. Wir empfehlen das Blatt der Beachtung unserer Leser.

Die Gesammtauflage der heutigen Ausgabe enthält als Extrabeilage ein illustrirtes Bücherverzeichniß der Verlagsanstalt von Carl Flemming in Glogau, enthaltend Jugendschriften und Festgeschenke aus dem renommirten Verlage.

Die heutige Ausgabe enthält in vollständiger Auflage eine Extrabeilage von Paul de Beauz, Leipzig, Markt Nr. 6 (am Siegesdenkmal), in welcher auf das großartige Lager von Taschenuhren, sowie auf die große Auswahl von Uhrketten in Gold und Silber rc. der genannten Firma hingewiesen wird.

Eine Extrabeilage der Firma C. G. Naumann, Comptoir-Utensilien- und Papier-Handlung in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 14 (dem Paulinum gegenüber), welche eine reiche Auswahl von praktischen Festgeschenken der Papierbranche der genannten Firma verzeichnet, befindet sich bei der vollständigen Auflage der vorliegenden Nummer.

A. Zeiss ist die beste Schreibfeder, **Gloria Feder**
Zu haben in den besseren Schreibwaarenhandlungen.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Brühl 2, Gr. Tuchhalle seit 1878. Mäßige Preise, günst. Bedingungen. Fernspr. 682

Patentbureau Bernh. Poerschmann, Reichsstraße 45.

Gustav Fock, Buchhandlung, Neumarkt 40 u. 38, I.
Größtes Lager von
Weihnachts- und Geschenkliteratur,
Jugendschriften, Bilderbücher, Spiele,
auch zu ermäßigten Preisen.
Sämmtliche Neuigkeiten sind vorräthig.
Ausführliche Kataloge gratis und franco.

Th. Anders, Steinstr. 8, unterhält [illegible] Versandt von Blanco-, Visit-, Empfehlungs-, Billet- u. Verlobungskarten, einf. od. m. glatter u. gemust. Goldkante, fein. Bütten-u. Specialpap. f. Bücher.

Schmücke Dein Heim!

Als vorzüglich geeignete Weihnachtsgeschenke empfehlen wir unsere

Diaphanie-
Glasmalerei.
Kunstvolle, farbenprächtige Fensterdecorationen.
Hängebilder, Vorsetzer und ganze Fenster
in Diaphanie-Ausstattung oder reicher Glasverbleiung.
Ausstellung und Detailverkauf
Grimmaische Strasse 27.
Die Ausstellung ist auch Sonntags von 11—3 Uhr geöffnet.

Wir machen ganz besonders darauf aufmerksam, dass unsere **Diaphaniebilder** denjenigen der eingebrannten Glasmalerei, die bis jetzt, weil zu kostspielig, verhältnissmässig wenig Verbreitung gefunden hat, nicht nur gleichkommen, sondern selbige an Schönheit und Farbenpracht übertreffen, die Originale sind von ersten Künstlern ausgeführt.

Grimme & Hempel,
Kunstglaserei.
Fabrik Kohlenstrasse 18. Telephon No. 3143.

Glasmalerei-Imitationen,
das Neueste und Schönste, was im In- und Auslande erschienen. Billigste Preise, welche den herrlichen Artikel für Jedermanns Geldbeutel zugänglich machen. Das Anbringen derselben auf Fenster, Vorsetzer, Schirme, Lichtbilder u. dergl., welche auch fertig zu haben sind, ist eine ebenso leichte als interessante Beschäftigung und wird das Verfahren dem Käufer **kostenlos** mitgetheilt von
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Glasmalereien u. Imitations-
Bilder mit Rahmen
zum Aufhängen an die Fenster, als Festgeschenke, sind ganz billig, das Stück von 1 ℳ 50 ₰ an zu verkaufen
Südstraße Nr. 7, im Laden.

Magazin für Neuheiten in- und ausländischer Artikel. Leder-, Galanterie-, Holz- und Bronzewaaren, Gußwaaren, Fantasie- und Luxusartikel,
Wiener und Pariser Bronzen,
Schalen, Vasen, Leuchter u. Schreibzeuge, Thermometer, Aschenbecher, Kartenständer, Briefbeschwerer, Streichholzständer, Photographie-Rahmen, Tafel-Leuchter 2-, 3-, 4-, 5flammig, Rauch-Service und Schreibgarnituren, Pariser Porzellanwaaren in Bronze gefaßt, Cachepots und Bistro-Tischchen mit reizenden Decors rc. rc. Großes Lager von
Olivenholz-Waaren,
Schreibzeuge, Uhr-, Flacon-, Thee- und Zuckerkasten, Cigarren- und Schmuck-Schränke, Liqueurkasten mit 2 u. 4 Flaschen, Schreibkasten und Pulte, engl. Papeterien, Marken- und Kartenkasten, Pressen, Staffeleien rc. rc. zu äußerst billigen Preisen.
Beckert & Lange (Bredow),
jetzt Neumarkt Nr. 22 (schrägüber d. Gewandhaus).

Ausstellung von Neuheiten in
Attrapen, Scherz-Artikeln, Christbaumverzierungen,
Briefpapier-Cassetten, hochfein ausgestattet, Cartonnagen.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe quervor.

Weihnachtskarten, mit deutschem oder englischem Text.
M. Aplan-Bennewitz, Markt, Barthels Hof, nur im Hofe quervor.

Das ewige Feuer.
A. Beulshausen's Patent-Oefen rc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstr. 45. Leipzig, Katharinenstr. 16.
Lager in Eisen- und Kurzwaaren.

Flatau's
Sechspfennig-Cigarre
DELI
Bremer Fabrikat, bekannte, seit 1883 eingeführte Marke.
Goethestrasse 5, am neuen Theater, und
Lortzingstrasse 1, alte Reichsbank.

Wir machen die Herren Aerzte und Consumenten von Medicinal-, Dessert- und Frühstücksweinen auf die Anzeige des ersten und ältesten Import-Hauses dieser Branche, der The Continental Bodega Company“, in heutiger Nummer aufmerksam.

Ein Bleichsuchtmittel, welches selbst bei längerem Gebrauche die Zähne und den Magen nicht angreift, dabei aber doch von vortrefflicher Wirkung ist, wäre allen an Bleichsucht und Blutarmuth leidenden Damen ein erfahrener Helfer. Dr. Mayer's Bleichsuchtspillen erfüllen alle diese Bedingungen; denn nach kurzem Gebrauche derselben fühlt man rasch eintretende Besserung und kann beobachten, wie die mit der Krankheit verbundenen Beschwerden: Uebelbefinden, Kopfschmerz, Herzklopfen rc. verschwinden und die gesunde Gesichtsfarbe wieder erscheint. Alle an Bleichsucht und Blutarmuth Leidenden sollten deshalb nicht versäumen, einen Versuch mit den Dr. Mayer'schen Bleichsuchtspillen zu machen, um sich von deren vorzüglicher Wirksamkeit zu überzeugen. Preis pro Kästchen ℳ 2.50. Erhältlich in Apotheken. In Leipzig in der Albert-Apotheke, Engel-Apotheke, Hof-Apotheke zum weißen Adler und Hirsch-Apotheke.

Nur 85 Pfg. pro Schachtel ist der Preis der berühmten **FAY's ächten Sodener Mineral-Pastillen,** gewonnen aus den Salzen der zur Cur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen Nr. III und XVIII, die in der Ausstellung zu Brüssel mit der ersten Medaille prämiirt wurden. Erhältlich in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen.

Von keinem Hustenmittel übertroffen ist das allgemein beliebte u. ärztlich warm empfohlene Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller), erhältlich in Schachteln mit 60 Pastillen à 1 ℳ in den Apotheken.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes .... Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes .... " 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) " 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
- G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II,
- Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I,
- Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.,
- Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I,
- Robert Braunes, Barfußgäßchen 4,
- Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
- Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
- Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
- „Globus“ (Oskar Prokopetz), Johannesgasse 30,

in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Chausseestraße 8, Emil Weisbach, Neue Hospitalstr. 9,
in Neuschönefeld: Moritz Grünthal, Eisenbahnstraße 2,
in Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Waldplatz).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Crusiusfelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Reudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis und Leipzig-Lindenau sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnverwaltung, Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der Königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Tuchhalle]) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Nachtraugen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Marschnerstraße) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule, Lorzingstraße) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spiller, Windmühlenstraße 37; Heinrich Uersch, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Lind, Carlstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: zur Wandverwahrung und Versatzannahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 9. März bis 15. März 1889 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgenannten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schluszeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½5 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Warenzeichen 9—12 und 3—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 606 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 73 und Seeburgstraße Nr. 10 Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“) Löhrstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühstück 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsdaheim, Gerberstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 25 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14) Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gerberstraße 10).

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Halestraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 30), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehr befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Pedell zu [illegible].

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 2—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 2a, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum im neuen Buchhändlerhause, Portal links, I. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11—1 Uhr. Montag und Donnerstag Lesezimmer von 6—9 Uhr. Eintritt frei.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasapparaten-Artikeln aller Art in dem Erdladen des Buchhändlerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung“ ganzer Wohnungs- und Bühnenausstattungen Weststraße Nr. 43 und 45. Täglich unentgeltlich geöffnet.